



# Roter Ochse once again

Boosting communal spaces in Oerlikon.

*Like shop windows, the large openings of the former „Kantine Binzmühle“ shine onto Max Bill Platz. Dancers can be seen through the bottom left window and above, silhouettes show people eating in what used to be, and now has become again, the Kantine. A wide inviting staircase leads me between the rough wallslabs into the Volkshaus „Roter Ochsen“. Inside, an internal street opens up, where various groups are gathering. At the moment, an improv theatre session is taking place in the Veranstaltungsraum and further back, I hear children playing. An orchestra rehearsal has just ended and people are heading out to grab a beer in the café. Two staircases lead to the upper floor, where the people are still eating in the Kantine. The wide staircase leads even further up to a roof garden, which is surrounded by municipal housing equipped with shared kitchens.*

This daydream depicts the possible future life of the Roter Ochsen in Oerlikon.

The former Kantine was designed by Ernst Messerer for Brown Boveri (BBC) in 1971. In an area dedicated to factories and industrial work, it was the only building that provided a space entirely for humans and social interaction. Every day, over 3000 workers ate their meals here. In an homage to its original red façade, the building was nicknamed the „Rote Ochse“.

Today, the building is threatened with demolition, as the Sonderbauvorschriften of Neu Oerlikon demand the construction of a 45m high residential tower on the property. In order to fight for the preservation of the Kantine, Silvan Muff and I presented our research to many of the building's stakeholders, including the Denkmalpflege and the Quartierverein. We also created poster campaigns, an Instagram account and Wikipedia entry to bring like-minded people together and launch a public discussion about the future of the building.

The project shows an alternative to the planned Ersatzneubau and places the existing building under monument protection. By extending and developing the monument, I have proved that the proportion of living space envisaged in the Sonderbauvorschriften can also be achieved with the preservation of the existing building. In order to protect scarce resources, retaining the existing structure is essential and new materials are only introduced where necessary. The Rote Ochse proposes an island of communal spaces in a neighborhood that has so far neglected the human aspect of living. A private building thus becomes a public building.



original facade of the Kantine Binzmühle 1971



opening ceremony 1971

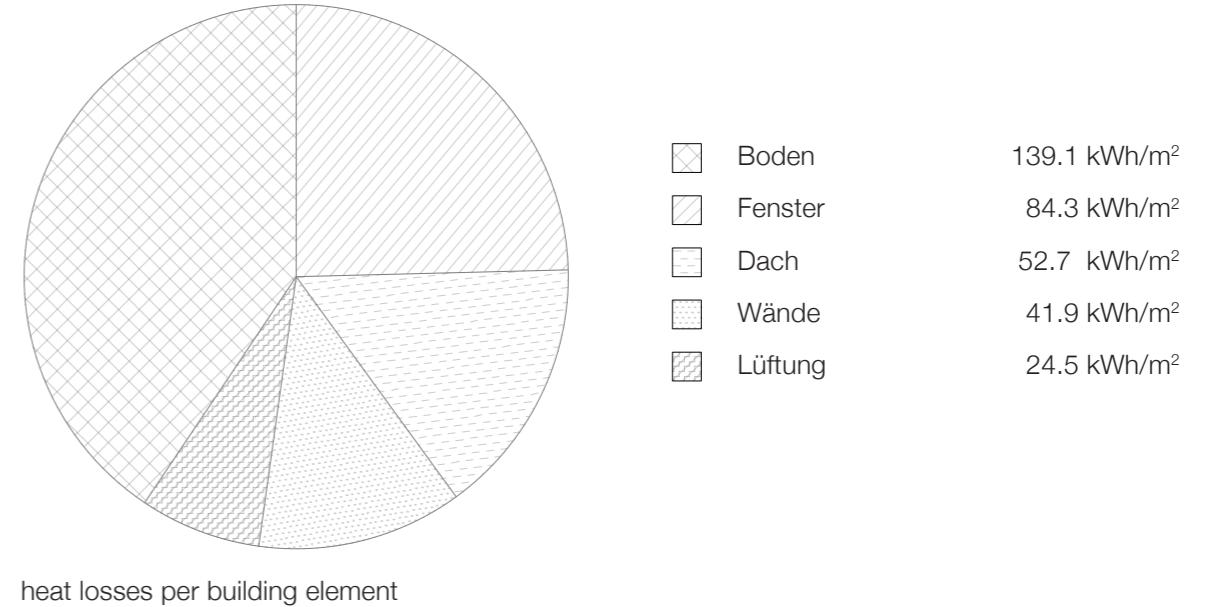
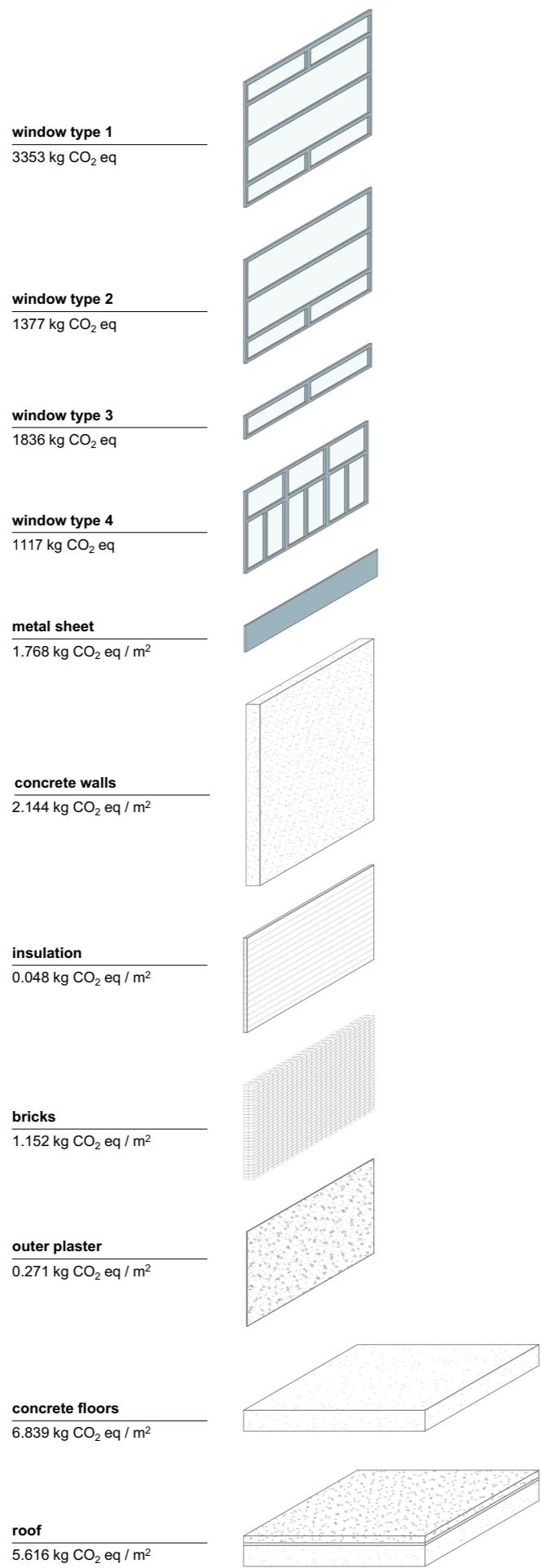


color of today

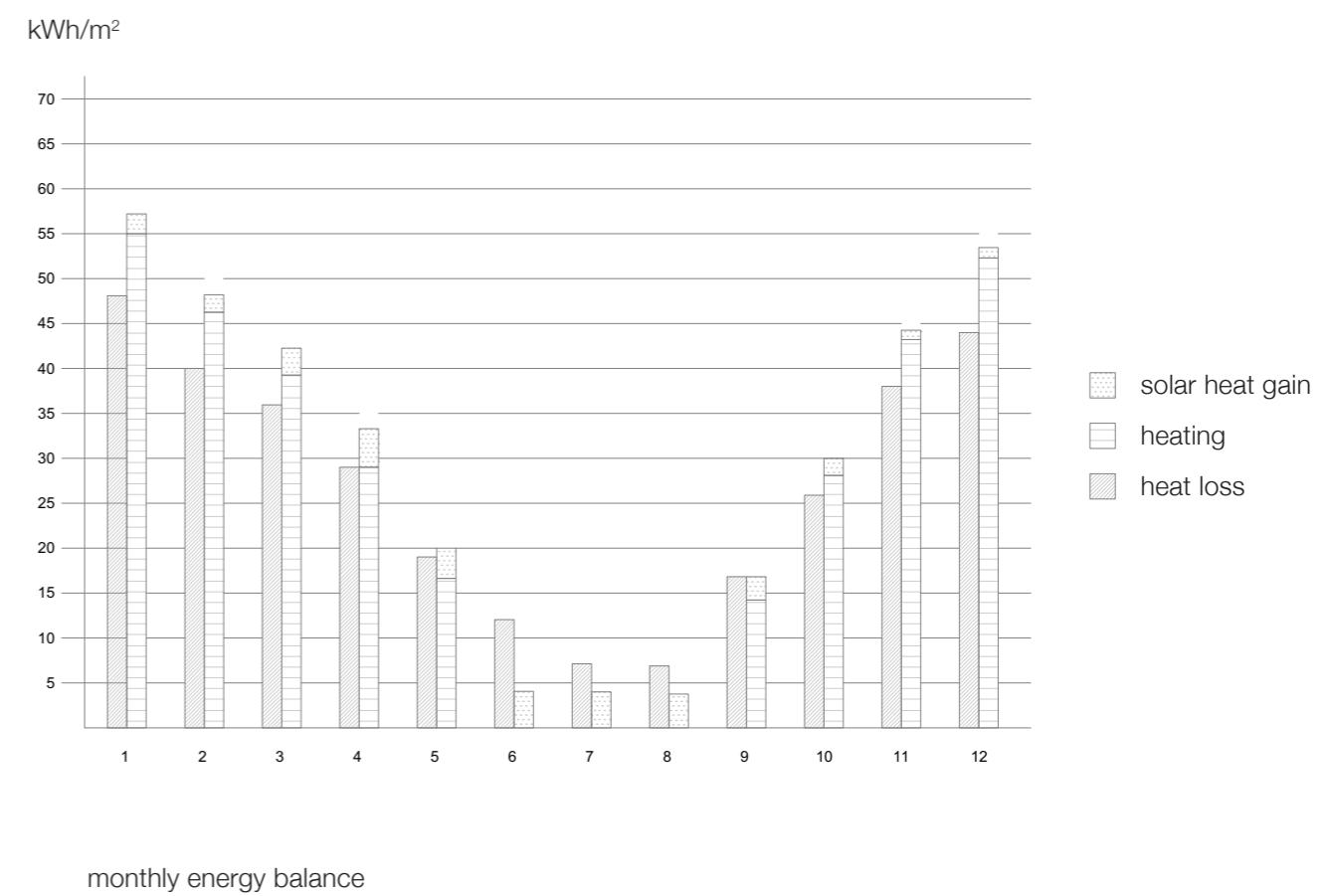


former dining room today

# Heat losses



heat losses per building element



monthly energy balance

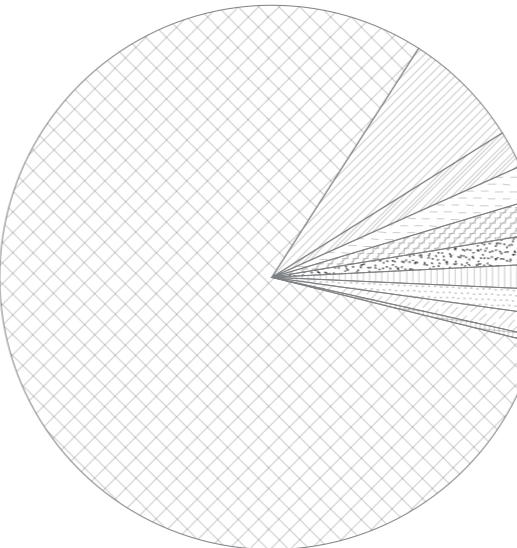
# Life Cycle Analysis of the existing structure

How much energy would have to be used if  
the Binzmühle canteen were built today?

## Grey Energy

Grey energy is the primary energy required to construct a building. Grey energy includes energy for extracting materials, for manufacturing and processing components, for transporting people, machines, components and materials to the construction site, for installing components in the building and for disposal. The use of domestic materials and resource-conserving construction can minimise the grey energy used in the building.<sup>1</sup>

All present calculations were calculated according to SIA 2032 and the data of the KBOB Ökobilanzdaten 2022.



- Beton armiert
- Mauerwerk Backstein
- Stahlblech
- Lamellenstoren
- Korkdämmplatten
- Kellenwurf
- 2-fach Verglasung
- Fussbodenbelag
- Metall
- Bitumen

grey energy total:

4'889.48 t CO<sub>2</sub> - eq

grey energy per m<sup>2</sup>/year

17.52 kg CO<sub>2</sub> - eq

Some numbers to compare the result:

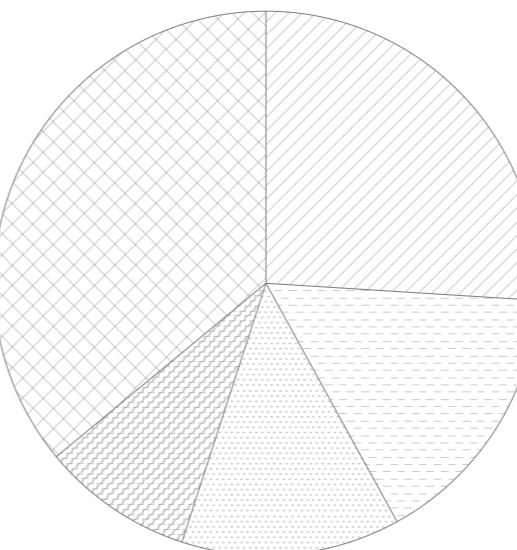
One flight from Zurich to New York:

1.3 t CO<sub>2</sub> - eq<sup>2</sup>

How many people could fly from Zurich to New York

3760 people

grey energy of the Binzmühle per material – kg CO<sub>2</sub>-eq

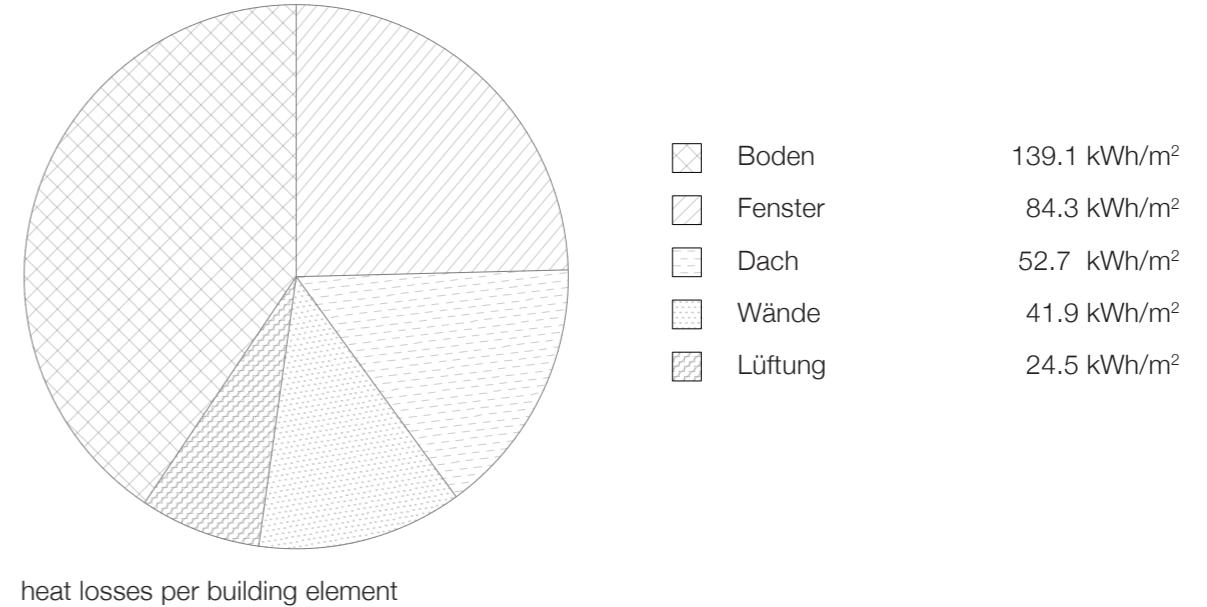
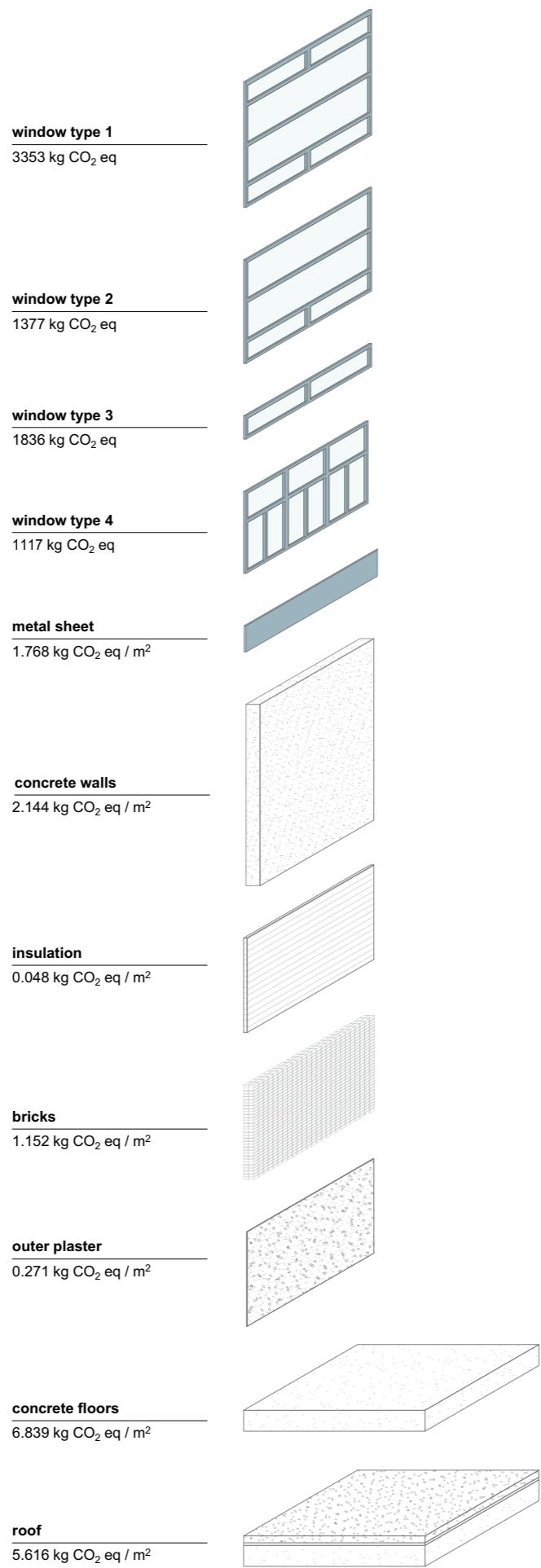


- Innenwände 1'658'000 kg CO<sub>2</sub>-eq
- Keller 1'205'000 kg CO<sub>2</sub>-eq
- Dach 740'801 kg CO<sub>2</sub>-eq
- Böden 583'273 kg CO<sub>2</sub>-eq
- Fassade 436'593 kg CO<sub>2</sub>-eq

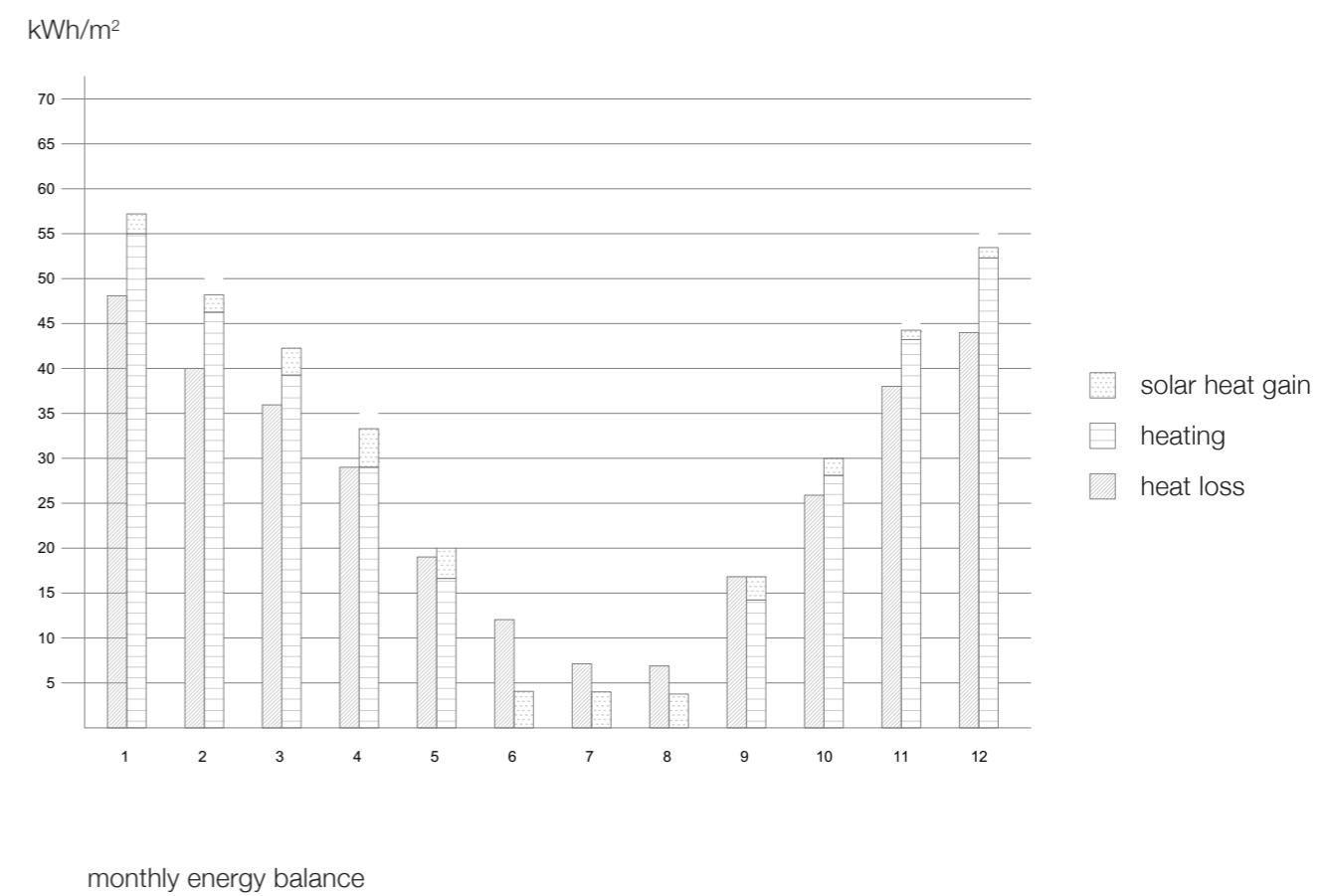
1) <https://www.baunetzwissen.de/glossar/g/graue-energie-664290>  
2) <https://interaktiv.tagesanzeiger.ch/2016/co2ausstoss/>

grey energy of the Binzmühle per building element

# Heat losses



heat losses per building element



monthly energy balance

# Reenactment of the Menues from 1973

Cooking one Week original Menues from the Kantine Binzmühle

Montag

- Menu 1  
Rüebli-Bouillon Suppe  
Pouletschnitzel  
Blattspinat  
Pommes Croquettes



Dienstag

- Menu 1  
Rindsfleischvogel  
Hausgemachte Spätzli  
Mischsalat



Mittwoch

- Menu 1  
Kürbissuppe  
Schweinsbraten à l'Avignonne  
gedämpfte Karotten  
Kartoffelstock



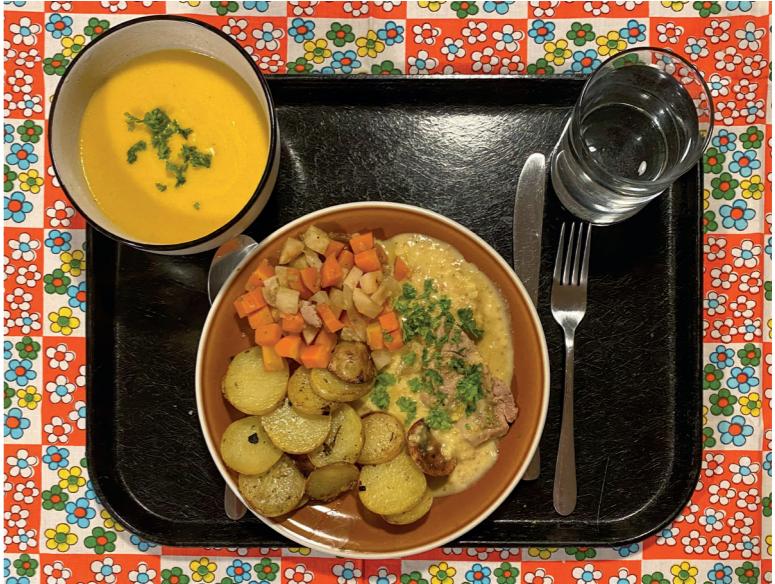
Donnerstag

- Menu 2  
Backerbsen - Suppe  
Kalbsbratwurst  
Blumenkohl mit Bechamel  
Neue Kartoffeln gebraten



Freitag

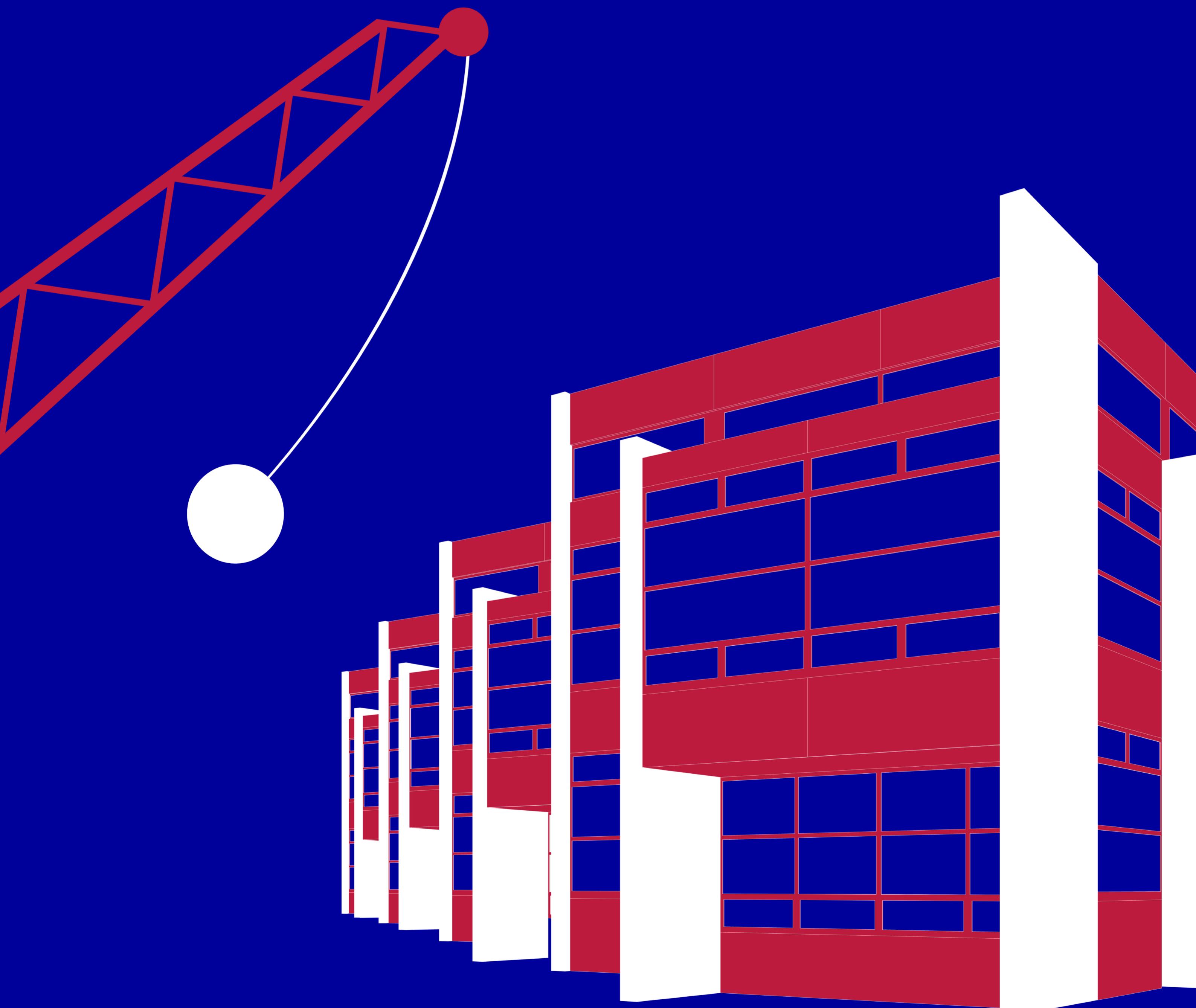
- Menu 1  
Rüeblisuppe  
gedämpftes Rindsplätzli  
Senfsauce, Mischgemüse  
Pommes Provencales



Fazit: Grosser Gegensatz zu meinen Essgewohnheiten: Ich esse im Monat etwa so viel Fleisch, wie in dieser Woche pro Tag. Als Beilage gab es entweder Kartoffeln oder Pasta. Ausser Salz und Pfeffer werden wenige Gewürze

benötigt. Die Gerichte sind farblich eher eintönig. Es wurden viele Schweizer Produkte verkocht. Je länger die Woche, desto aufwändiger wurden die Gerichte. Alle Gerichte waren gut, aber keines super oder schlecht.

**Wieder geht ein  
Zeitzeuge verloren.  
Wir sind dagegen!**



**KANTINE BINZMÜHLE**



de.wikipedia.org

Nicht angemeldet Diskussionsseite Beiträge Benutzerkonto erstellen Anmelden

Artikel Diskussion Lesen Bearbeiten Quelltext bearbeiten Versionsgeschichte Wikipedia durchsuchen Koordinaten: 47° 24' 49,5" N, 8° 32' 30,8" O; CH1903: 683260 / 2520221

# Personalrestaurant Binzmühle

Das ehemalige **Personalrestaurant Binzmühle** ist ein von **Ernst Messerer** entworfenes Gebäude im **Zürcher Quartier Oerlikon**, das zwischen 1969 und 1971 im Auftrag von **Brown, Boveri & Cie.** erbaut wurde. Es diente den Angestellten dieses Unternehmens, damals das grösste der Schweiz, als **Kantine** und gab bis zu 2400 Mahlzeiten pro Stunde aus.

**Inhaltsverzeichnis** [Verbergen]

- 1 Gebäude
- 2 Kantine
- 3 Geschichte
- 4 Einzelnachweise

## Gebäude

Auf einer Restparzelle in Oerlikon wurde das **Personalrestaurant** der Brown, Boveri & Cie. (BBC) errichtet. Das Gebäude verfügt über zwei Vollgeschosse und ein kleines Dachgeschoss. In der ursprünglichen Einrichtung befanden sich die Eingangshalle und die Cafeteria mit 550 Plätzen im Erdgeschoss, die Küche und der grosse Esssaal mit 900 Sitzplätzen im ersten Obergeschoss. Dazu kam das kleine Restaurant für die Direktionsgäste im Dachgeschoss.<sup>[1]</sup>

Das dreieckige Grundstück führte zu einem präzise gestalteten, gestaffelten Gebäudevolumen. Die Struktur des Gebäudes besteht aus Wandscheiben, die mit grobem Kellenwurf verputzt sind. Sie sind rechtwinklig zur Metallfassade angeordnet und greifen tief in die Hauträume ein. Somit wurden die Innenräume gegliedert, um den Gästen viele Eck- und Randplätze zu bieten. Nach aussen erscheint die Gestaltung des ganzen Baukörpers plastisch und lebendig, sie ist aus der Logik der Innenräume herausgewachsen.<sup>[2]</sup>

## Kantine

In der Eingangshalle im Erdgeschoss wurden in verglasten Schaukästen die angebotenen Menüs ausgestellt. Täglich konnte man zwischen zwei verschiedenen Tagesmenüs auswählen. Nachdem man sich für ein Gericht entschieden hatte, ging man für Menü 1 die Treppe rechts hoch, für Menü 2 die Treppe links. Die beiden Treppen führten direkt zu den Essensausgaben im ersten Geschoss, wo ein Tablet mit dem gewünschten Menu auf einem Förderband erschien. Anschliessend bezahlte man mit Coupons, die man beim Eingang am Kiosk erhalten konnte. Die Kantine wurde durch den **Schweizer Verband Volksdienst** betrieben – der heutigen **SV Group**.<sup>[3]</sup>

## Geschichte

Innerhalb der Fabrikgesellschaft der **Maschinenfabrik Oerlikon** (MFO) verbreitete sich um 1900 der Wunsch nach einer fabrikinternen Verpflegungsmöglichkeit, damit die Arbeiter ihr Essen nicht mehr von Zuhause mitbringen mussten. Daraufhin baute die MFO eine als «**Wohlfahrthaus**» bezeichnete Verpflegungsstätte innerhalb des Fabrikareals nördlich des **Bahnhofs Oerlikon**. Das Gebäude bekam den Namen «Orlinhus» und beinhaltete neben einer grossen Küche einen Esssaal, Duschanlagen sowie Lese- und Schulungsräume. Der Betrieb wurde ursprünglich von der betriebsangehörigen «**Speisegenossenschaft**» geführt, bis 1932 der «**Schweizer Verband Volksdienst**» die Führung übernahm.<sup>[4][5]</sup>

Um 1960 begann die MFO mit der Planung einer neuen Kantine für die Arbeitenden, da es im «Orlinhus» nicht mehr möglich war, durch einen Umbau die Einrichtungen an damalige betriebliche Zweckmässigkeiten anzupassen. Eine Baukommission aus Vertretern der Personalabteilung, Angestelltenkommission der MFO, dem «**Schweizerischen Verband Volksdienst**» sowie dem Architekten Ernst Messerer beschäftigte sich mit der Umsetzung des Projekts. Die Planung verzögerte sich leicht durch die Übernahme der MFO durch die BBC im Jahre 1967, sonst verlief der Bau für die Beteiligten zufriedenstellend. Neben baulichen und finanziellen Herausforderungen standen vor allem ein reibungsloser Betriebsablauf der Essensausgabe im Vordergrund. Am 14. Oktober 1971 wurde das neue Personalrestaurant eröffnet und an die Führung des «**Schweizerischen Volksdienst**» übergeben.<sup>[6]</sup>

1988 schloss sich BBC mit dem schwedischen Unternehmen **Allmänna Svenska Elektriska Aktiebolaget** (ASEA) zusammen und wurde zur **Asea Brown Boveri** (ABB). Daraufhin lagerte das Unternehmen Tätigkeiten der Kantinen aus.<sup>[7]</sup>

Das Gebäude wurde ab 1998 an externe Unternehmen und Klubs vermietet, unter anderem an den «**Akademischen Tanzklub Zürich**» sowie der «**Dance Academy Zürich**». Seit 2018 werden die Räume von der **UZH** (Universität Zürich) genutzt.



Das Personalrestaurant Binzmühle um 1971. Wegen ihrer ursprünglich roten Fassade wurde die Binzmühle unter den Arbeitenden auch „Rote Ochse“ genannt.



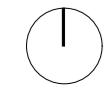
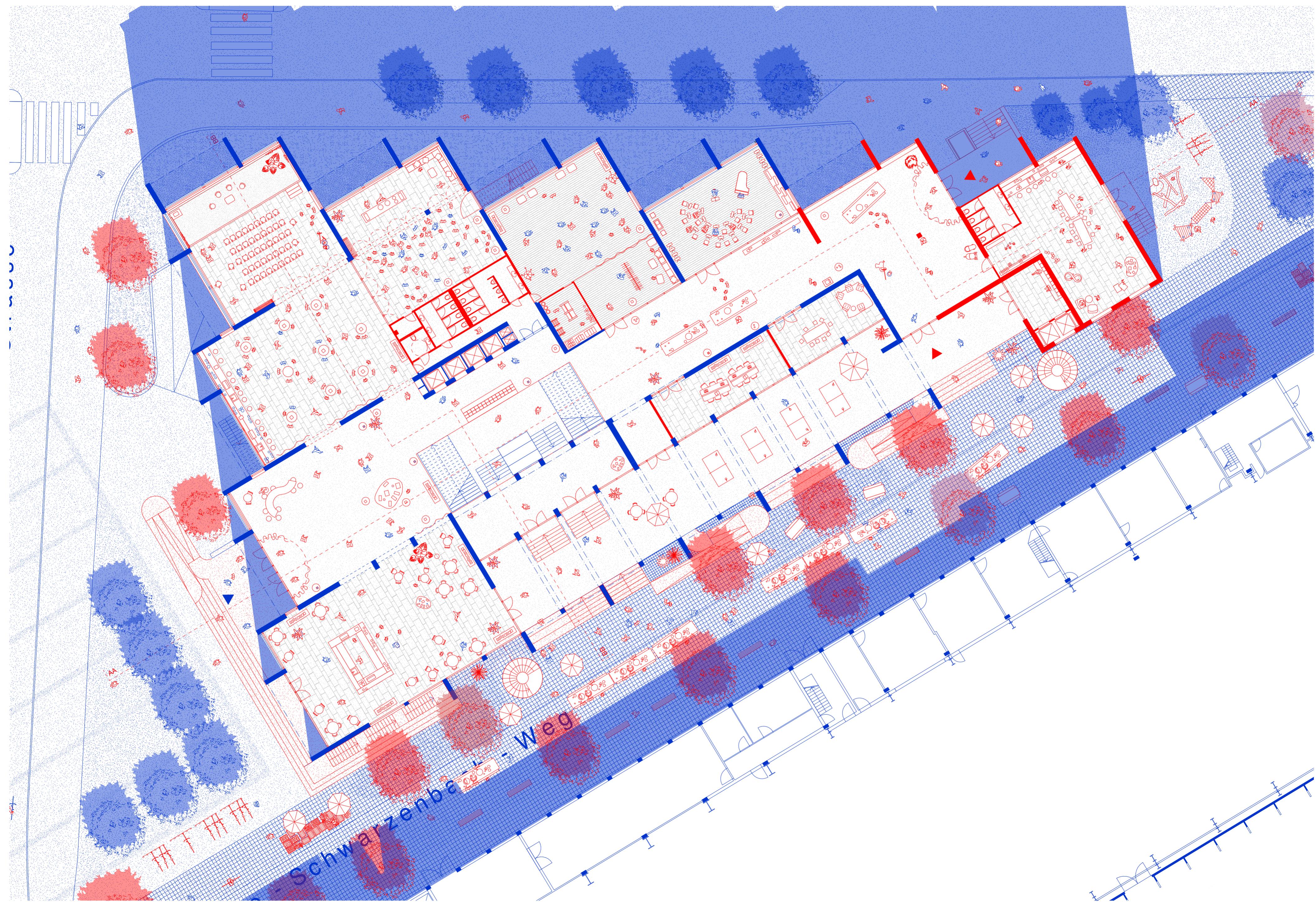
Ansicht vom Max Bill-Platz aus (2023)



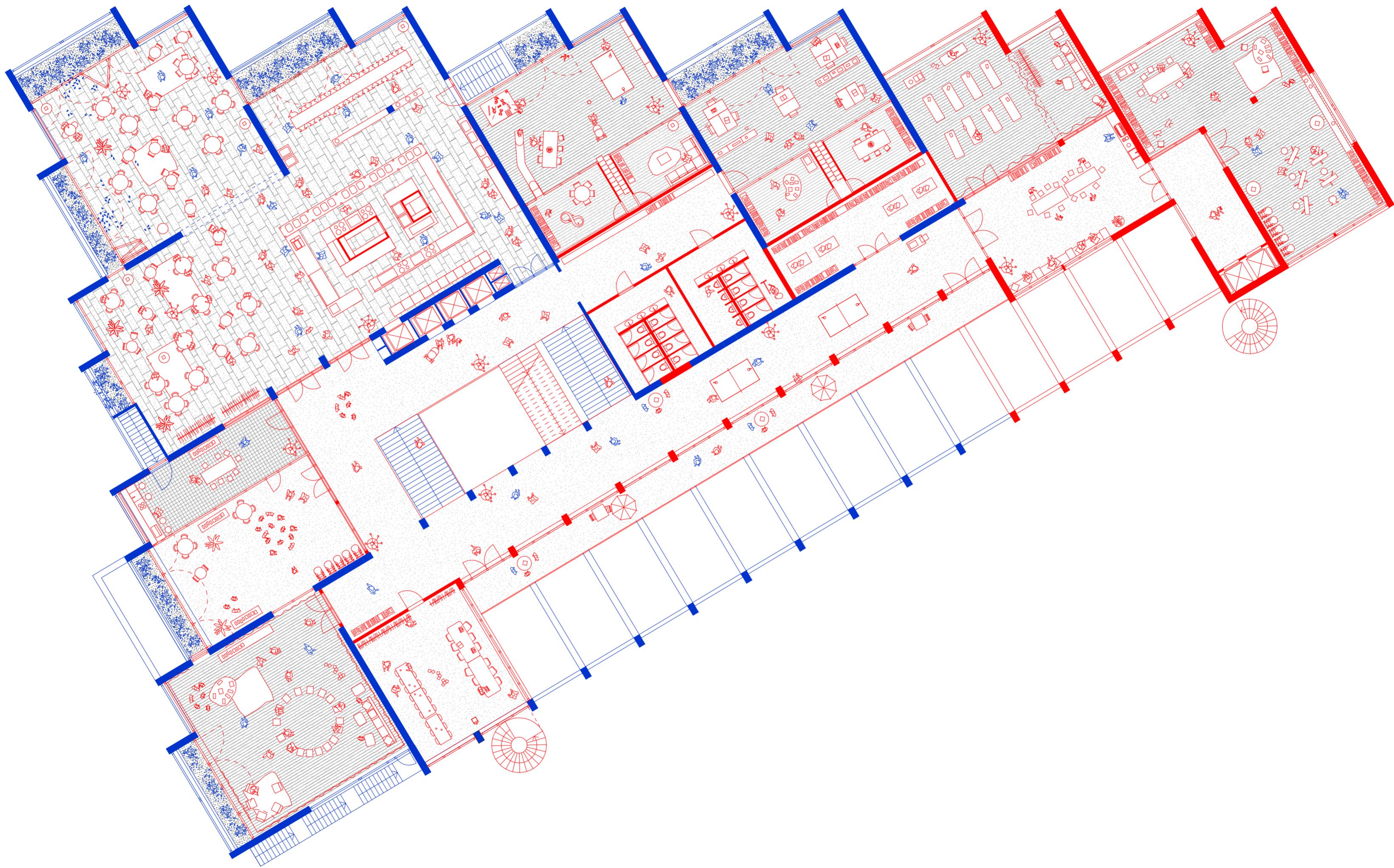
Esssaal kurz vor der Eröffnung



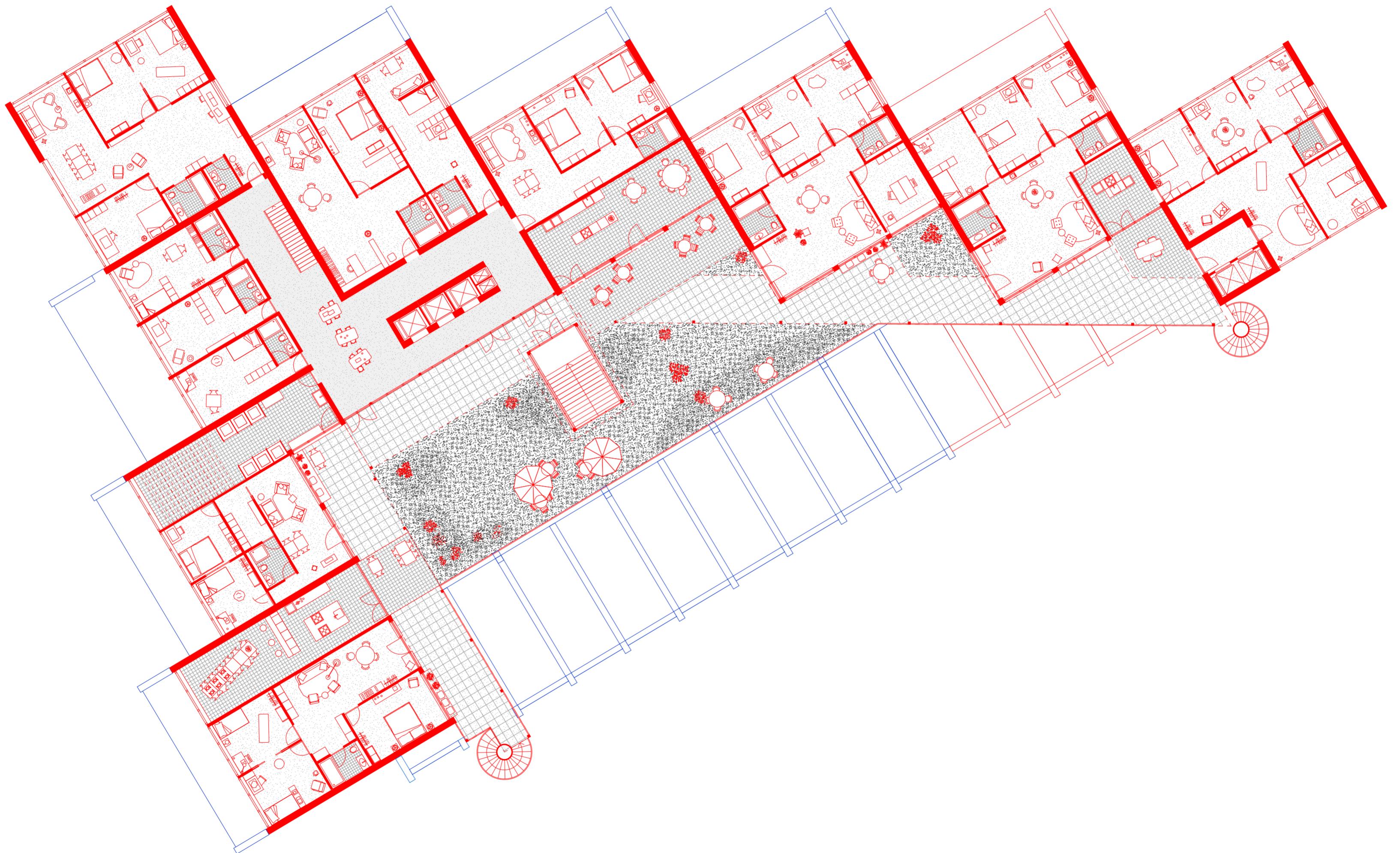
Das Gebäude wurde ab 1998 an externe Unternehmen und Klubs vermietet, unter anderem an den «Akademischen Tanzklub Zürich» sowie der «Dance Academy Zürich». Seit 2018 werden die Räume von der UZH (Universität Zürich) genutzt.



ground floor, 1:200



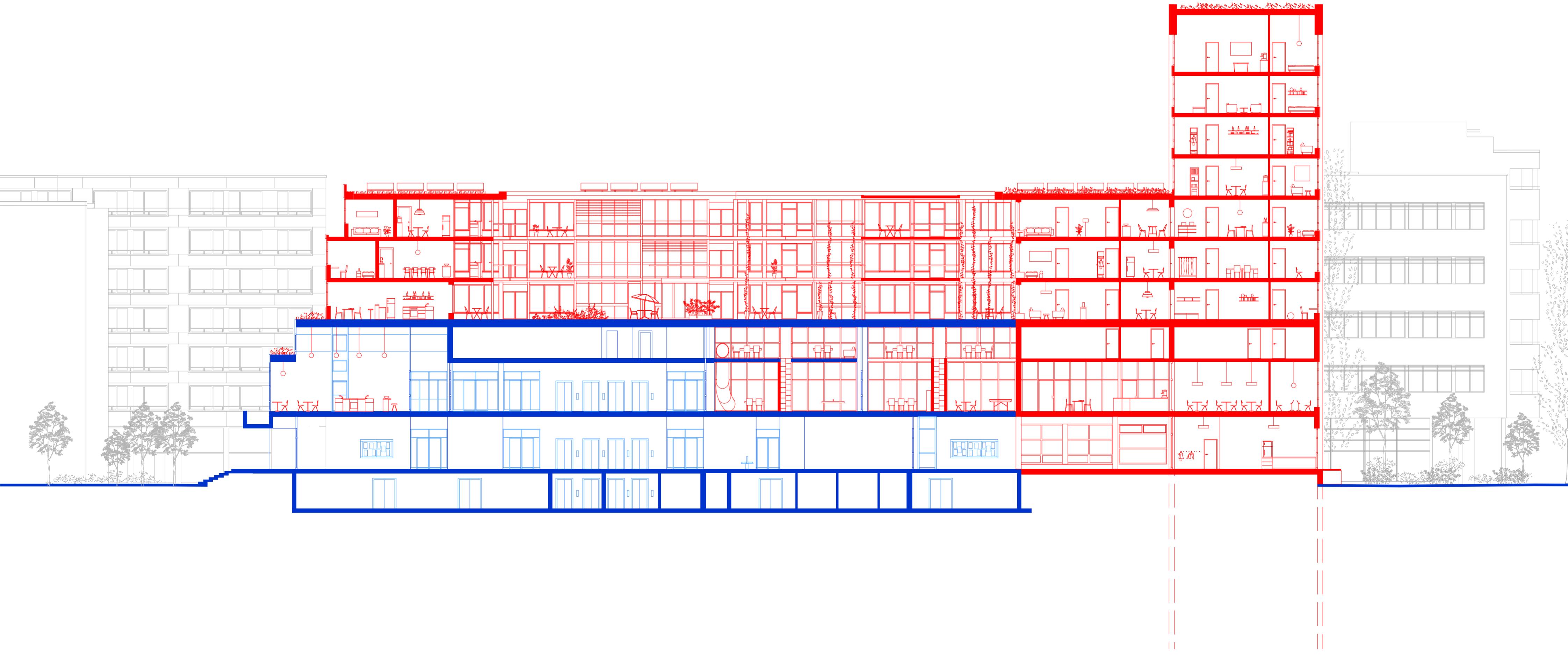
first floor, 1:200



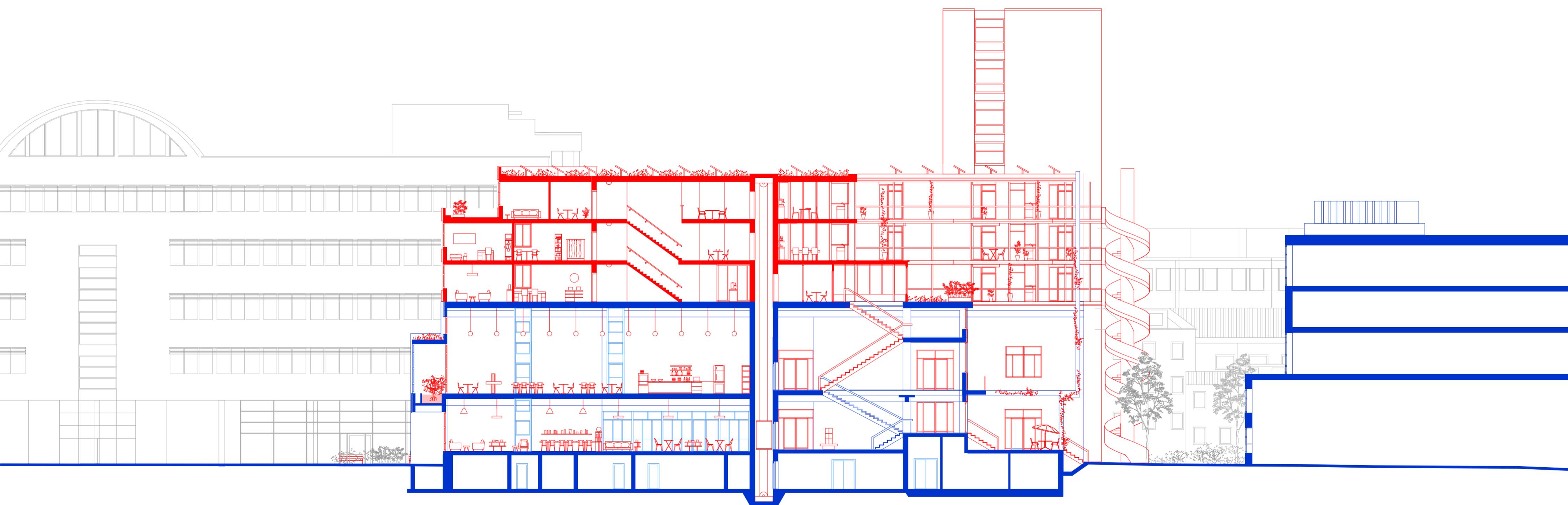
roofgarden, 1:200



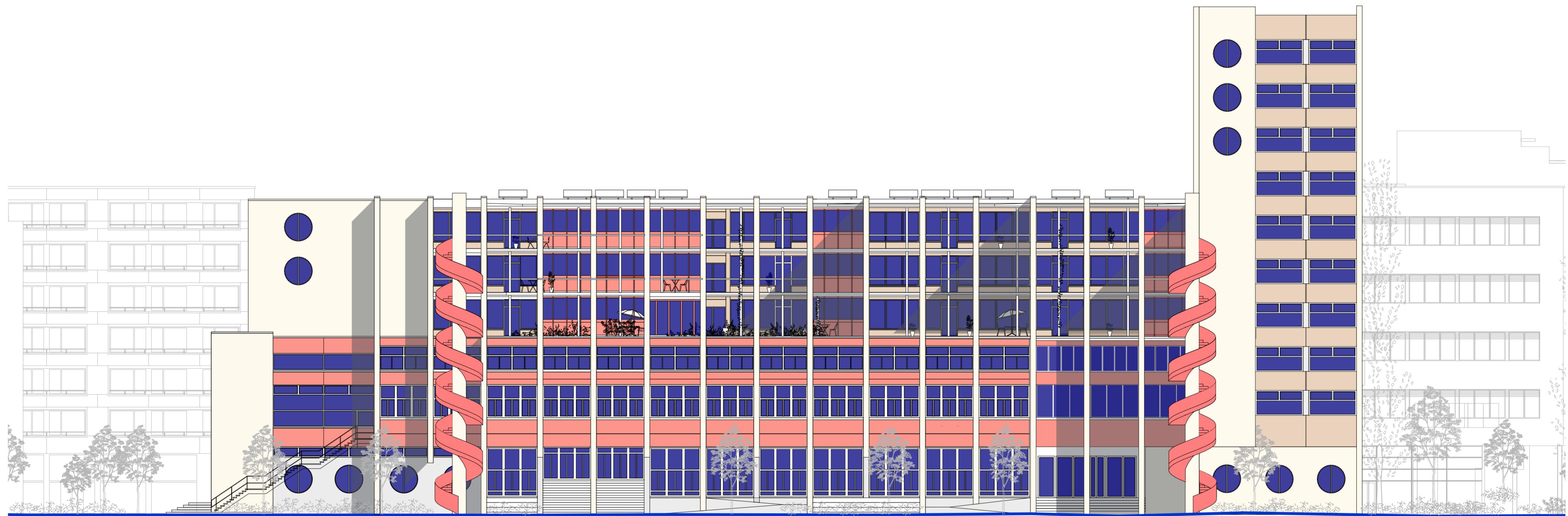
standart floor, 1:200



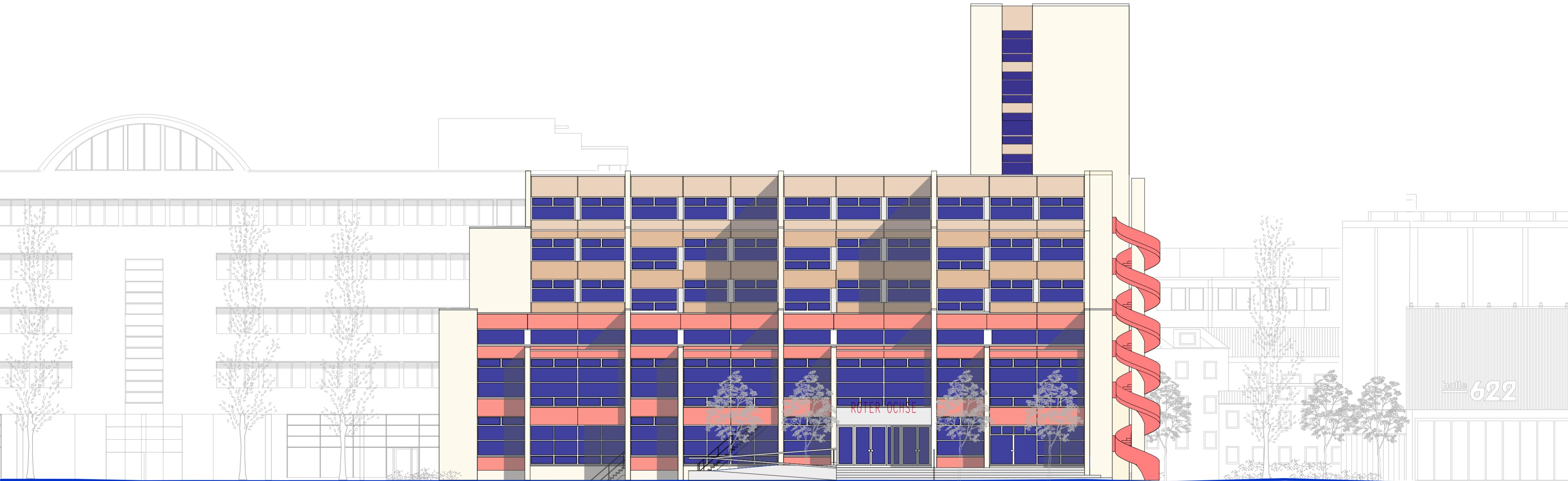
section AA, 1:200



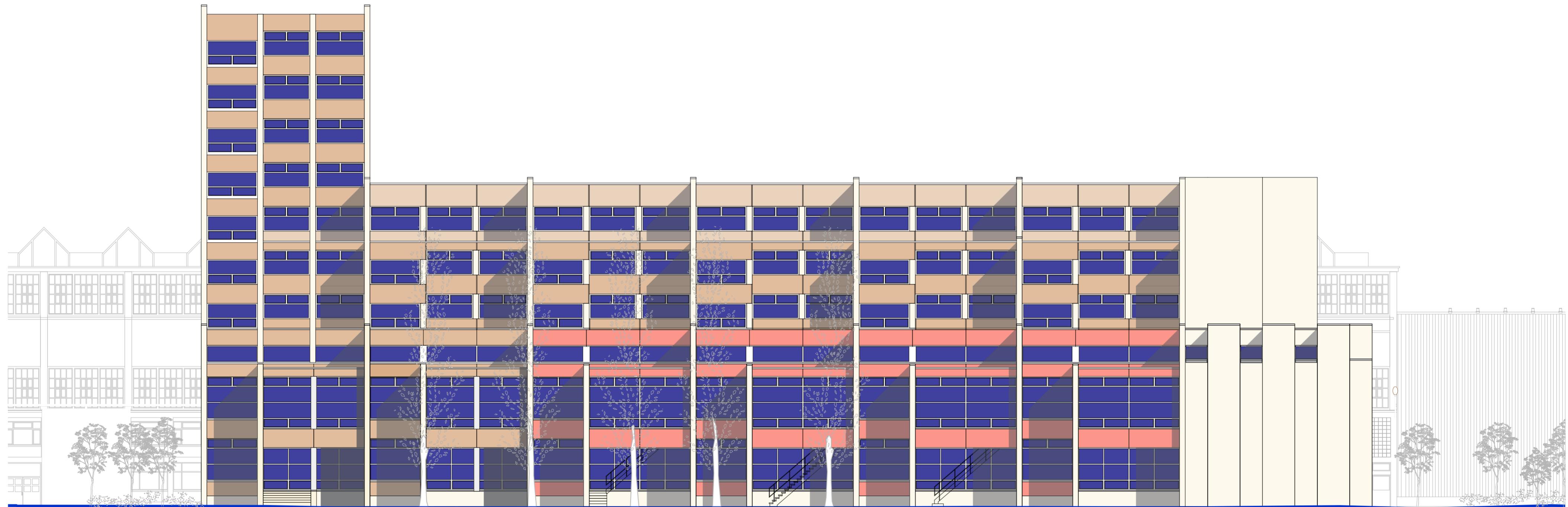
section BB, 1:200



south facade, 1:200



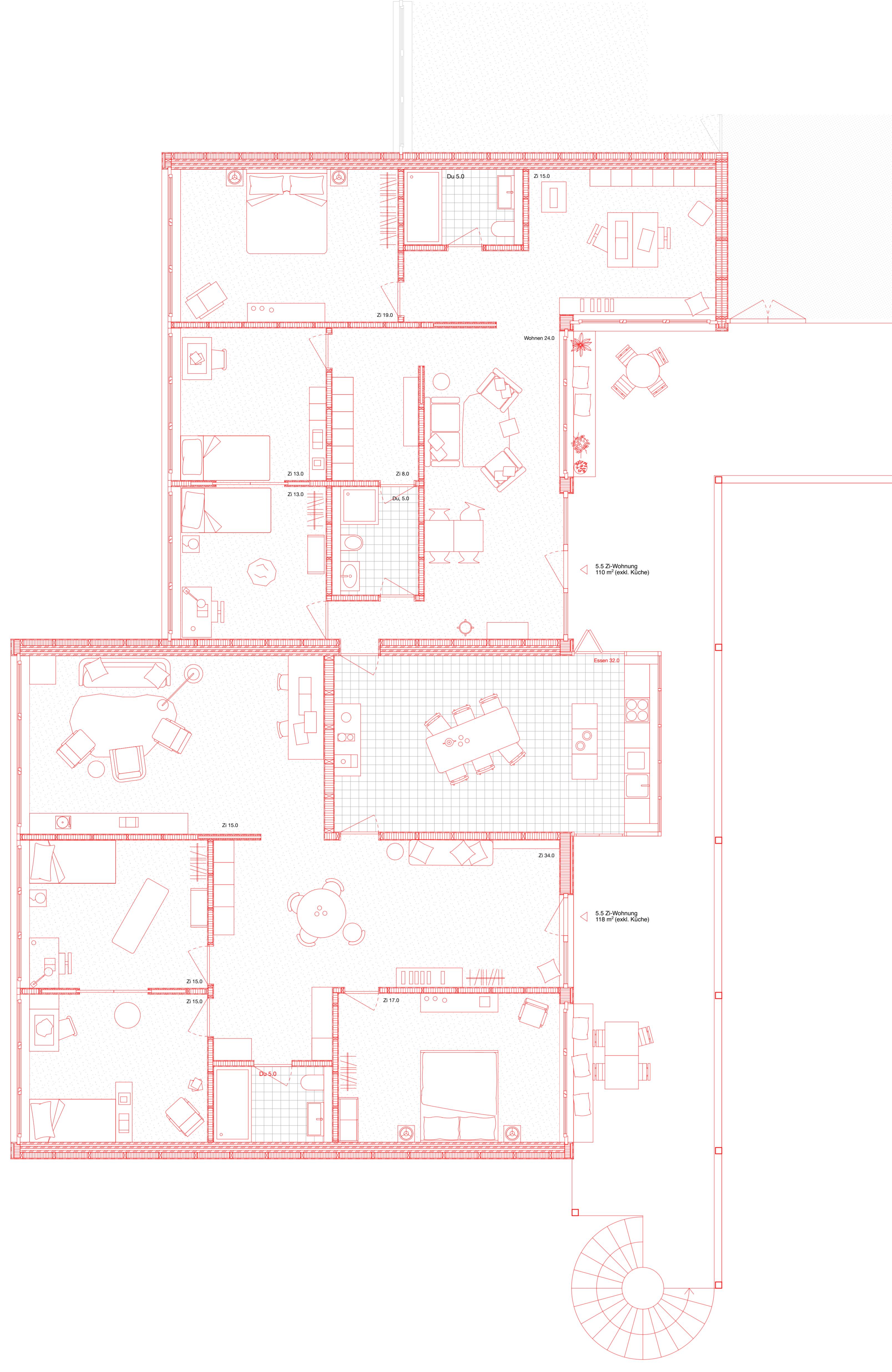
west facade, 1:200



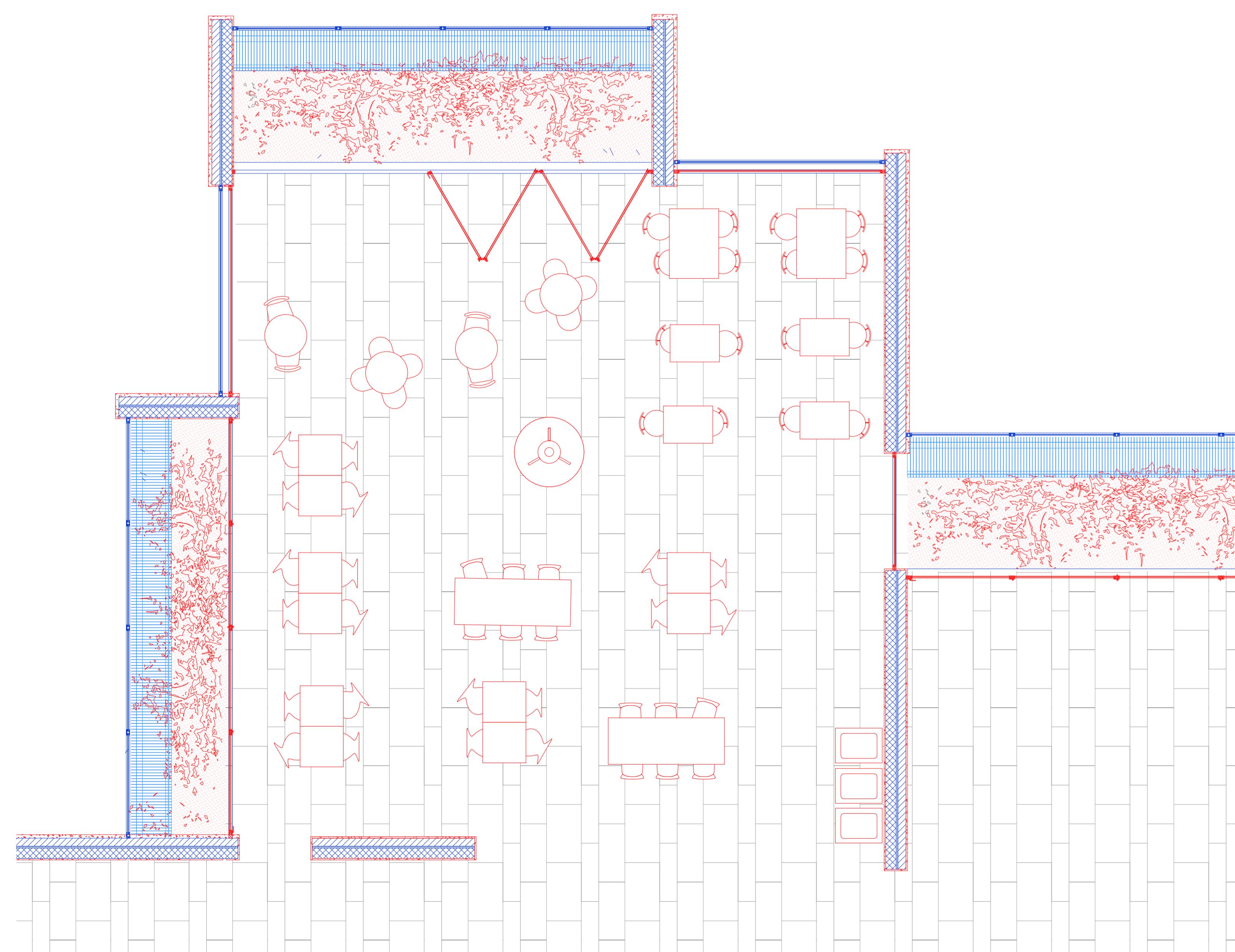
north facade, 1:200



east facade, 1:200



flat floorplan with common kitchen, 1:50

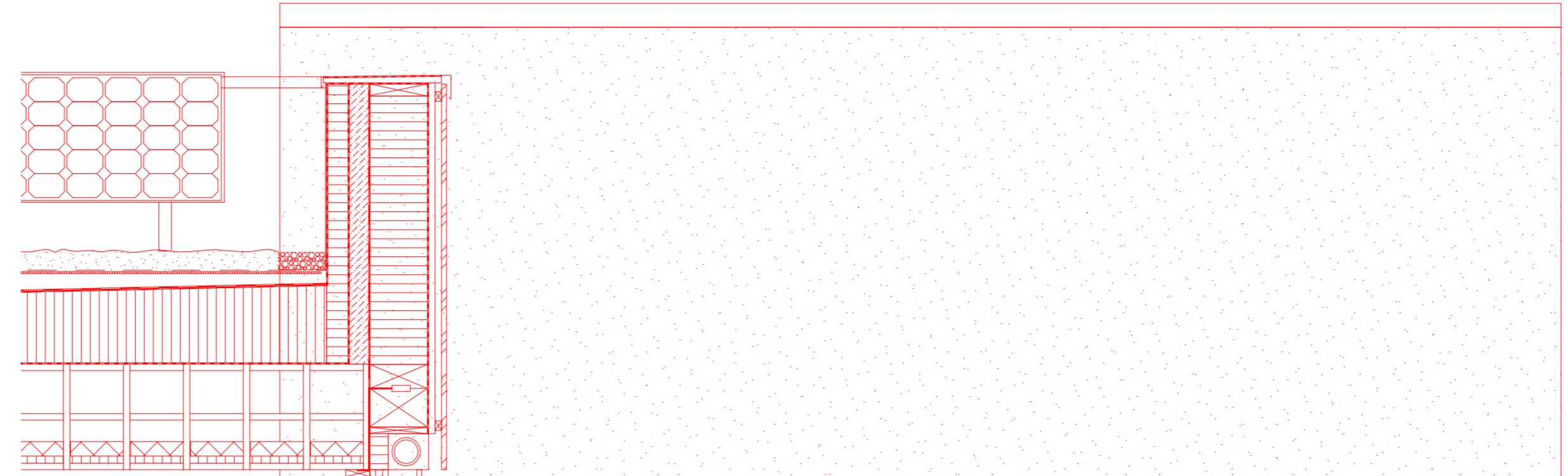


detailsection of the facade, 1:20

#### Dachaufbau

Extensivbegruenung  
Drainschicht  
Wurzelfeste Dichtungsbahn zweilagig  
Wärmedämmung im Gefälle  
Dampfsperre  
Lignatur Flächenelement silence 12

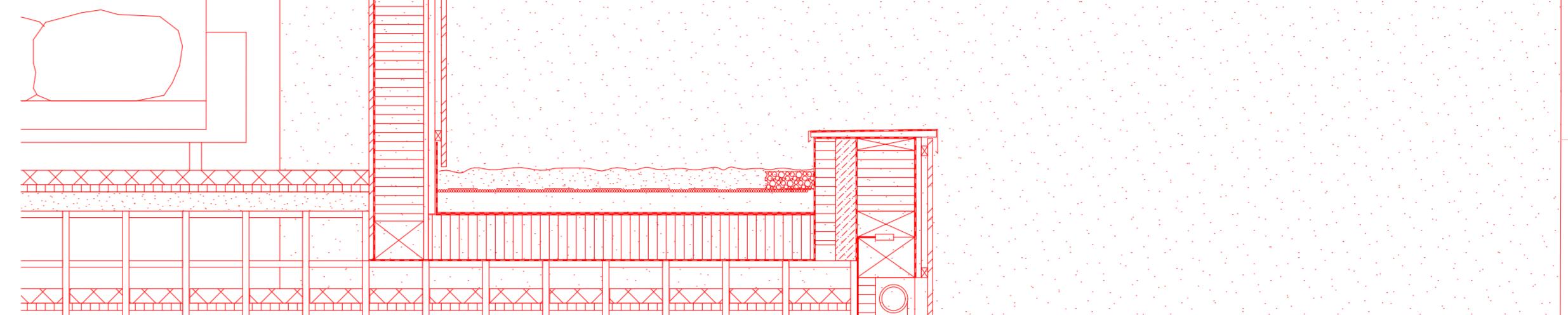
80 mm  
10 mm  
200 mm  
440 mm



#### Decke

Zementestrich  
Mineralfasertrittschalldämmung  
elastisch gebundener Split  
LIGNATUR - Flächenelement silence 12

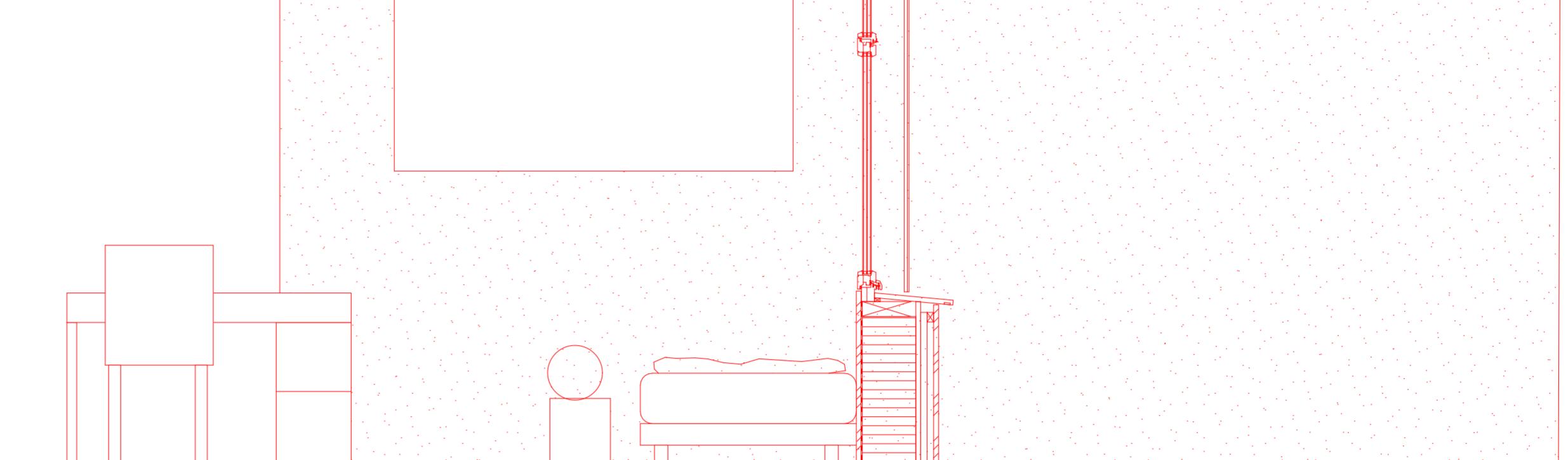
50 mm  
40 mm  
70 mm  
440 mm



#### Aussenwand nicht tragend

3-Schichtplatten Holz lasiert  
Unterkonstruktion und Hinterlüftung  
bituminierte Weichfaserplatte  
Rahmenbau gedämmt  
Dampfbremse  
3-Schichtplatten Holz

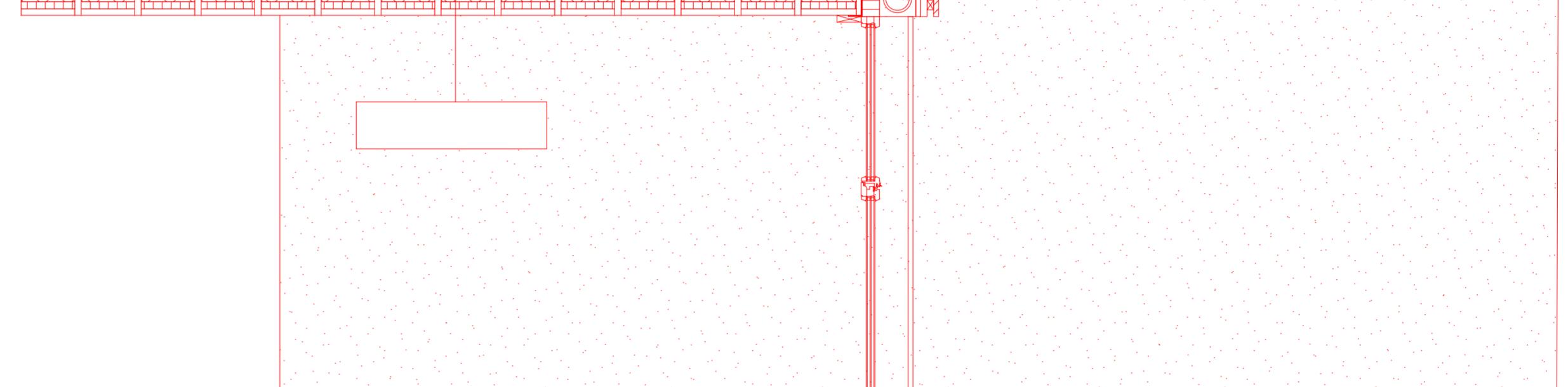
27 mm  
50 mm  
20 mm  
220 mm  
20 mm



#### Aussenwand tragend

3-Schichtplatten Holz  
Holzwerkstoffplatte  
Windpapier  
Wärmedämmung mineral  
Brettschichtschotter 3-fach  
Brettschichtschotter 3-fach

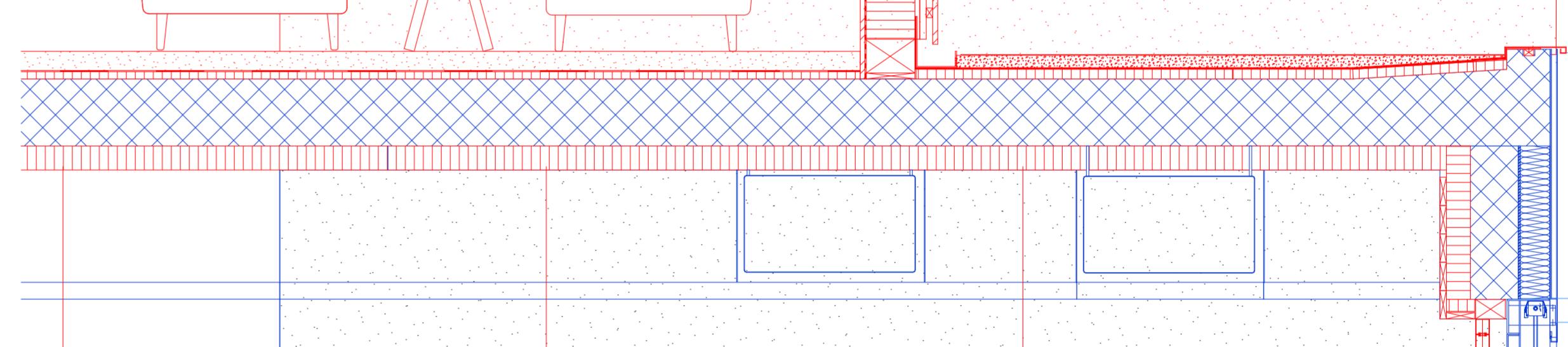
20 mm  
10 mm  
130 mm  
120 mm  
120 mm



#### Dach Bestand

Splitt  
Schutzzvlies  
Wasserabdichtung 2-lagig bituminös  
Isolaten bestehend  
Beloton bestehend  
Isover PB F 30

50 mm  
30 mm  
200 mm  
100 mm



#### Fassade Bestand

beschichtetes Stahlblech  
Windpapier  
Steinwolle  
Gipsfaserplatte  
beschichtetes Stahlblech

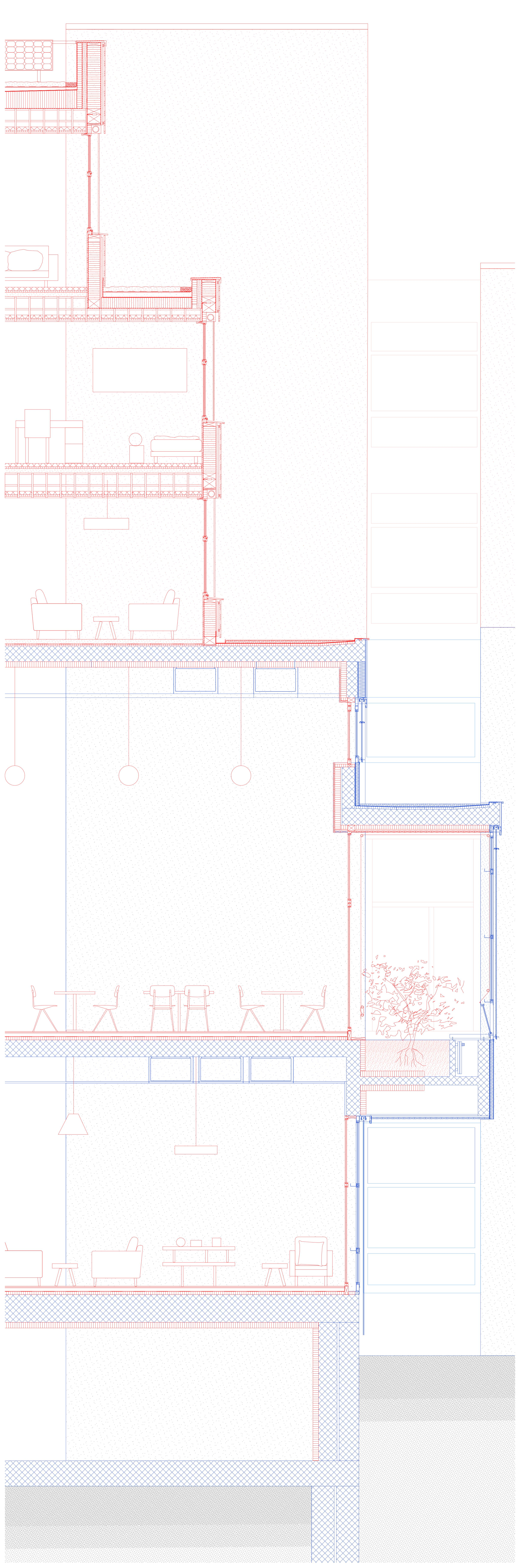
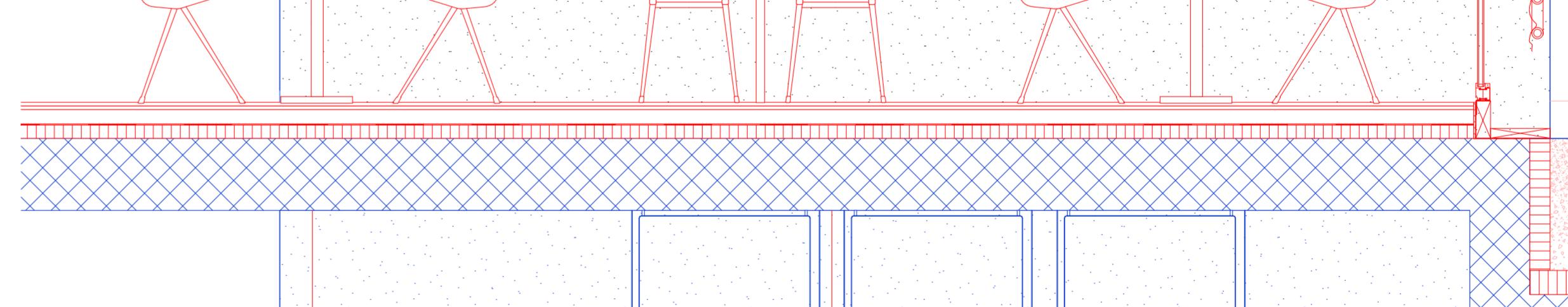
2 mm  
60 mm  
12 mm  
2 mm



#### Wandaufbau Schotte Bestand

Aerogel Dämmputz  
Mauerwerk bestehend  
Steinwolle bestehend  
Ortbeton bestehend  
Aerogel Dämmputz

60 mm  
150 mm  
30 mm  
180 mm  
20 mm



detail section of the facade, 1:20

